

LIBERAL .NRW

01
20

OLYMPIA 2032 IN NRW?

GESPRÄCH ZWISCHEN
MICHAEL MRONZ UND CHRISTOF RASCHE

Das FDP-Magazin von Partei und Fraktion in Nordrhein-Westfalen

DREIKÖNIG

Bleiben wir frei.
Denken wir groß.

KOMMUNALWAHLEN

FDP NRW startet
mit Kickoff

ENQUETE-KOMMISSION

Gesundes Essen.
Gesunde Umwelt. Gesunde Betriebe.

Liebe Leserinnen und Leser,

für das Jahr 2020 wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und uns gemeinsam viel Erfolg.

Denn bei der Kommunalwahl wollen wir die Basis unserer Parteiarbeit stärken und unsere Mandate in den Räten und Kreistagen ausbauen. Auf Bundes- und Landesebene wollen wir mit konstruktiver Oppositionsarbeit und erfolgreicher Regierungspolitik für Rückenwind sorgen. Weil wir wissen: Das Gesicht der Freien Demokraten sind die vielen ehrenamtlichen Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker!

Zu Beginn des neuen Jahrzehnts ist es Zeit, nach vorne zu schauen und neue Ideen für unsere Zukunft zu entwickeln! Die Erneuerung des Aufstiegsversprechens, bezahlbarer Wohnraum, ein moderner Sozialstaat, der zum modernen Arbeitsleben passt und lebenslanges Lernen unterstützt, sowie die Dekarbonisierung sind einige der Aufgaben, die dringend angepackt werden müssen – und Projekte einer neuen Agenda werden könnten. Weil die SPD sich für die Menschen, die diese Themen bewegen, offenbar nicht mehr zuständig fühlt, laden wir auch diese Menschen ein: Gestalten Sie mit uns die neue Mitte!

Als Landesverband wollen wir dazu in den kommenden Wochen und Monaten ganz konkrete Vorschläge zur Erneuerung des Aufstiegsversprechens machen. Bringen Sie sich hierbei gerne ein!

Ihr




johannes-vogel.de



[facebook.com/
johannesvogel](https://facebook.com/johannesvogel)



[twitter.com/
johannesvogel](https://twitter.com/johannesvogel)



[instagram.com/
johannesvogel](https://instagram.com/johannesvogel)



JOHANNES VOGEL

Generalsekretär der FDP NRW

IMPRESSUM

Herausgeber:

FDP-Landesverband NRW und
FDP-Landtagsfraktion NRW

Redaktion:

verantwortlich für Inhalt und Seiten des
Landesverbandes: Mirco Rolf-Seiffert;
verantwortlich für Inhalt und Seiten der
Landtagsfraktion: Nadja Kremser

Anschrift der Redaktion:

FDP NRW, Wolfgang-Döring-Haus,
Sternstraße 44, 40479 Düsseldorf,
nrw@fdp.de;
FDP-Landtagsfraktion NRW,
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
fdp-fraktion@landtag.nrw.de

Verlag:

Liberale Wirtschafts-Dienstleistungs GmbH

Redaktionsschluss:

24. Januar 2020

Gestaltungskonzept, Layout und Satz:

LOCKVOGEL – Werbenest Hamburg,
Hütten 82, 20355 Hamburg

Gedruckt auf:

Umschlag: Circle Offset – IGEPA;
Innen: Holmen TRND – IGEPA

Druck und Produktion:

Beisner Druck GmbH & Co. KG,
Müllerstr. 6, 21244 Buchholz

FÜR UNSERE ZUKUNFT

Die LIBERAL.NRW wird
aus nachhaltigen Papier-
produkten hergestellt.

Unsere Papierauswahl ist
FSC®-zertifiziert.



UND WAS BEDEUTET DAS?

Weitere Informationen rund um das
Thema FSC®-Zertifizierungen können
Sie online nachlesen unter:

www.fsc-deutschland.de

LANDTAGSFRAKTION

INTERVIEW



OLYMPIA

ist Chance für NRW

Über die Chancen Olympischer und Paralympischer Spiele für NRW sprechen Michael Mronz, Initiator von Rhein Ruhr City 2032, und Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion, in liberal.nrw.

Bewerbungen für Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland standen in den vergangenen Jahren unter einem schlechten Stern. Woher kommt Ihr Antrieb, dennoch die Idee für Rhein Ruhr City 2032 voran zu treiben?

Mronz: Durch Olympische und Paralympische Spiele an Rhein und Ruhr haben wir die große Chance, essenzielle Zukunftsthemen voranzutreiben, mit 2032 als Zieldatum. Dazu gehören unter anderem die Herausforderungen der vernetzten Mobilität und Digitalisierung. Ich bin überzeugt, dass diese Themen nur als Region zu beantworten sind. Olympia kann dafür eine Klammer und ein starker Motor sein. Mit Rhein Ruhr City ist es uns bereits gelungen, ein Wir-Denken in der Region zu erschaffen. Dieses gilt es nun, sinnvoll für andere Dinge zu nutzen. Ein Beispiel: Wenn man das Schienennetz digitalisiert, kann man im öffentlichen Fernverkehr 40 Prozent mehr Auslastung anbieten, 20 Prozent im öffentlichen Nahverkehr, ohne einen Kilometer Schiene neu zu bauen. Dadurch kann die Taktung entsprechend erhöht werden. Zum anderen können wir den Sport wieder mehr in den Mittelpunkt rücken. Er hat wichtige gesellschaftliche Aufgaben, die es zu stärken gilt. Stichworte Bewegungsarmut, Inklusion, soziales Miteinander und Inte-

gration. Daher ist es sehr zu begrüßen, dass die Landesregierung 300 Millionen Euro für moderne Sportstätten bis 2022 zur Verfügung stellt.

Herr Rasche, wie haben Sie reagiert, als Sie das erste Mal von der Idee gehört haben?

Rasche: Ich fand die Idee mutig und visionär. Das ist eine tolle Chance für NRW, sich als Gastgeber für die Athletinnen und Athleten aus aller Welt zu präsentieren. In unserem sportbegeisterten Land halte ich Olympische und Paralympische Spiele für sehr erfolgsversprechende Ideen. Dazu kommen die positiven Effekte auf den Breitensport und die Verkehrsinfrastruktur. Ein klug geplantes Olympisches Dorf kann auch Druck vom Wohnungsmarkt nehmen.

Was macht die Rhein Ruhr Region aus Ihrer Sicht zu einem aussichtsreichen Austragungsort?

Mronz: 90% der benötigten Sportstätten für die Spiele sind bereits heute an Rhein und Ruhr vorhanden. Wir können Basketball, Handball, Volleyball, Schwimmen, Hockey oder Reiten vor 40.000 bis 50.000 Zuschauern präsentieren, ohne neu zu bauen. Dazu kommen 700.000 m² Messeflächen für die zahlreichen Indoorsportarten und 115.000 Hotelbetten, das ist einzigartig in Europa. Der Radius der Sportstätten in den 14 Kommunen beträgt 63 km. Zum Vergleich: in L.A., wo die Spiele 2028 stattfinden werden, beträgt der Radius 62 km. Auch international haben wir ein starkes Argument: Im Umkreis von 600 km erreichen wir 220 Millionen Menschen. In Brisbane, das auch mit einem Regionenkonzept für die Spiele 2032 wirbt, sind es zehn Millionen Menschen.

Rasche: Ich begrüße, dass das IOC sich für das Regionenkonzept geöffnet hat. Das bietet Möglichkeiten für so tolle Regionen wie unser NRW. Durch die vielen vorhandenen Sportstätten und die grundsätzlich gute Infrastruktur können hier beispielhafte Spiele durchgeführt werden. Das Risiko, nach Olympia leerstehende Mega-Arenen zu haben, gibt es hier nicht. Und der Bezug der Menschen zum Sport ist hier immens. Nirgendwo findet in NRW so viel ehrenamtliches Engagement statt wie im Sport. Der Sport verbindet die Menschen an Rhein und Ruhr von Dortmund bis Köln und Aachen bis Münster – auch wenn bei der Frage nach der richtigen Mannschaft die Meinungen auseinander gehen.

Was sind aus Ihrer Sicht die größten Hürden?

Mronz: Wir verstehen uns als Initiative aus der Mitte der Gesellschaft heraus, als Angebot an die Politik und Sportpolitik. Wir machen weiter unsere Hausaufgaben, Schritt für Schritt. In diesem Jahr gilt es, die Themen Budget, Leichtathletik-Stadion, Pressezentrum und Olympisches Dorf zu erarbeiten. Wir haben die Bürgerinnen und Bürger von Beginn an mitgenommen und allein 2019 in über 80 Dialogveranstaltungen ihre konstruktive Kritik in unser Konzept aufgenommen, denn nur so können wir immer besser werden. Die Menschen, die hier leben und sich fragen „Was habe ich davon?“, gilt es mitzunehmen. Am Ende muss der DOSB als Herr des Verfahrens über eine Bewerbung entscheiden.

Rasche: Der Initiative Rhein Ruhr City 2032 ist etwas gelungen, was mich als Politiker begeistert: die Menschen mitzunehmen. 14 Städte mit unterschiedlichen politischen Mehrheiten unterstützen eine Idee, die noch in weiter Ferne ist. Bisher fehlt die Entscheidung des DOSB. Ich hoffe, dass die Potenziale dieser Bewerbung erkannt werden. Mit nachhaltigen Olympischen und Paralympischen Spielen, die von der Gesellschaft getragen werden, würde auch ein Zeichen für die Zukunftsfähigkeit der olympischen Idee gesetzt.

Welche Auswirkungen erwarten Sie von Olympischen und Paralympischen Spielen auf den Breitensport?

Rasche: Für einen jungen Menschen ist die Teilnahme an Olympischen Spielen ein Traum und ein Ziel, das beflügelt. Wenn Olympia vor der eigenen Haustür stattfindet, wird das Ziel greifbarer. Ich bin überzeugt, dass das Interesse von Jugendlichen gerade auch an den weniger bekannten Sportarten steigen würde. Aber auch von den Investitionen in Sportstätten profitiert der Breitensport – und das lange über die Olympischen Spiele hinaus.

Mronz: Das Wichtigste im Sport sind der Breitensport und das Ehrenamt als tragende Rolle in unserer Gesellschaft. Sie sind auch die Basis für erfolgreichen Spitzensport. Über fünf Millionen Mitglieder in 19.000 Sportvereinen in NRW sprechen eine klare Sprache. Nicht umsonst sind wir das Sportland Nummer 1 in Deutschland. Olympische und Paralympische Spiele können hier Enthusiasmus auslösen und



die Kinder und Jugendlichen wieder zu mehr Bewegung und Lust am Sport ermutigen. Das Sommermärchen 2006 hat dahingehend gezeigt, welche Kraft im Sport und solchen Sportgroßereignissen steckt.

Können Sie uns schon sagen, wo die Athleten ihr Olympisches Dorf beziehen?

Mronz: Wir stehen dazu mit mehreren Kommunen in Kontakt, die Interesse angemeldet haben. Klar ist: Das Olympische Dorf muss aufgrund der Erreichbarkeit der Sportstätten geografisch zwischen Köln, Düsseldorf und Essen liegen und es stellt sich die Frage: Wo wird Wohnraum dringend benötigt? Die große Chance eines Olympischen Dorfs liegt dabei vor allem in seiner ökologisch und ökonomisch sinnvollen Nachnutzung: als Smart City der Zukunft. Wie sieht die letzte Meile aus, wie verhält es sich mit der CO₂-Neutralität und wie sehen faire Arbeitsbedingungen aus? Dazu veranstalten wir Workshops mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Seit 2018 organisieren wir gemeinsam mit der RWTH Aachen und Professor Schuh jährlich den Kongress Metropolitan Cities MC2032 in Aachen als Think Tank für Entscheider aus allen relevanten Bereichen. Mit dem Ziel, Leitbilder und Lösungsansätze für Zukunftsthemen wie vernetzte Mobilität und Digitalisierung oder den Einsatz Künstlicher Intelligenz umzusetzen.

Wie bewerten Sie, dass vier Fraktionen – CDU, SPD, FDP und Grüne – sich im Landtag hinter der Idee versammelt haben?

Mronz: Solch ein Großprojekt verbunden mit den Chancen, die sich durch die Spiele für das Land NRW ergeben, kann nur funktionieren, wenn es einen parteiübergreifenden Konsens gibt, daher freuen wir uns sehr über die große Zustimmung im Landtag. Am Ende geht es um die Menschen in NRW.

Rasche: Ich habe mich über diesen Schulterschluss sehr gefreut. In anderen Bundesländern hatte der Widerstand gegen Olympische Spiele auch eine parteipolitische Komponente. Es ist gut, dass das in NRW anders ist. Das liegt mit Sicherheit auch an dem Konzept,

das Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Beteiligung der Menschen mitdenkt. Ich hoffe, dass die Opposition den Weg auch weiterhin positiv begleitet.

Was sind die nächsten Schritte, damit aus der Initiative eine Bewerbung wird?

Mronz: Wir werden weiter unsere Hausaufgaben machen und die offenen Fragen beantworten, den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern intensivieren und uns mit der Politik und Sportpolitik austauschen. Der DOSB muss dann entscheiden, ob und mit wem Deutschland für welches Jahr ins Rennen gehen soll. Bis dahin gilt es auch, im weiteren Prozess eine Bürgerbefragung durchzuführen.

Ist durch die Debatte über Rhein Ruhr City 2032 das Olympische Gefühl in Deutschland wieder stärker entfacht?

Rasche: Mein Eindruck: ja. Nachdem die Debatte in NRW Fahrt aufgenommen hat, sprachen plötzlich auch wieder andere Bundesländer und Städte über Olympia-Bewerbungen. Auch wenn deren Konzepte lange nicht so ausdifferenziert waren. Außerdem bin ich überzeugt, dass die Menschen im Herzen olympiabegeistert sind. Sie wollen aber keine Gigantomanie. Das Problembewusstsein ist zu Recht gewachsen. Hier könnte Rhein Ruhr City als leuchtendes Beispiel eine Wende sein.

Mronz: Olympia hat schon immer eine große Begeisterung bei den Menschen weltweit ausgelöst. Nie waren die medialen Reichweiten

so hoch wie heute. Biathlon in Pyeongchang 2018 haben mehr Menschen in Deutschland verfolgt als die Papstwahl. Uns geht es aber nicht um ein vierwöchiges Sportspektakel und Leuchtturmprojekt. Die Menschen sehen die Chancen, die sich durch ökologisch und ökonomisch nachhaltige Spiele an Rhein und Ruhr ergeben können. Auch die Paralympischen Wettbewerbe können hier ein toller Katalysator sein für ein stärkeres und vertrauterer Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung. Es wäre ein großartiges Signal, zumal das Internationale Paralympische Komitee in Bonn ab diesem Jahr in der alten Landesvertretung sitzt.

Blicken wir in die Zukunft. Das Olympische Feuer in Essen brennt. Bei welchen Wettkämpfen sitzen Sie auf der Tribüne?

Mronz: 2032 kann ich mir vorstellen, dass ein Teil der Eröffnungsfeier in den Kommunen an Rhein und Ruhr stattfindet und es werden sicherlich auch viele Leichtathletik-Wettbewerbe innerstädtisch stattfinden. Ganz Deutschland könnte gemeinsam mit Millionen Menschen aus aller Welt ein großes Fest des Sports feiern.

Rasche: Schwimmwettkämpfe auf Schalke und Handballspiele würde ich mir nicht entgehen lassen. Auch die Eröffnungsfeier wäre ein besonderer Moment, den ich mit den Menschen an Rhein und Ruhr teilen möchte.

Wir danken Ihnen für das Gespräch. ■

LANDESVERBAND

ARBEITSBERICHT LANDESREGIERUNG

2,5 JAHRE NRW-KOALITION: MITTEN IM MASCHINENRAUM

Joachim Stamp zog als stellvertretender Ministerpräsident gemeinsam mit Ministerpräsident Armin Laschet zum Ende des letzten Jahres eine positive Arbeitsbilanz der ersten 2,5 Jahre in Regierungsverantwortung der NRW-Koalition. Eine Vielzahl wichtiger Vorhaben wurde bereits erfolgreich umgesetzt. Dazu gehört die Stärkung der frühkindlichen Bildung durch die Kibiz-Reform, die Umstellung von G8 auf G9 sowie die Kurskorrektur bei der Umsetzung der Inklusion, die Einführung der Talentschulen sowie des Schulfachs Wirtschaft an allen Schulformen, der Abbau von Bürokratie, die Einführung des Gründerstipendiums und die Erarbeitung der Digitalstrategie für NRW. Joachim Stamp unterstrich, dass die Regierungskoalition dennoch nicht in ihrem Arbeitstempo nachlassen werde. **„Wir sind mittendrin in der Arbeit, mitten im Maschinenraum, um weiterhin mehr Chancen für mehr Menschen zu schaffen,“** sagte Joachim Stamp. ■



Zum Arbeitsbericht
der Landesregierung:



LANDTAGSFRAKTION
KULTURFRÜHSTÜCK



In den nächsten Monaten wird die FDP-Landtagsfraktion das Kulturfrühstück in anderen Orten zu anderen Themen fortführen.

Der nächste Termin ist am
1. März 2020 in Münster.



Kulturpolitik hautnah – Das Kulturfrühstück der Landtagsfraktion

Einen spannenden Sonntagmorgen im Theater haben rund 120 Gäste beim Kulturfrühstück der FDP-Landtagsfraktion zum Thema „Das Museum und sein Publikum von morgen – digital, divers, jung?“ im Malentes Theater Palast in Bonn verbracht. Auf der Bühne gab es anstelle eines Schauspiels ein rundes Programm aus Musik und kulturpolitischen Impulsen.

In der Diskussionsrunde debattierten Prof. Monika Hagedorn-Saupe, Stiftung Preußischer Kulturbesitz; Dr. Andrea Niehaus, Leiterin Deutsches Museum, Bonn; Dr. Matthias Hamann, Direktor

Museumsdienst Köln und Vorstand Bundesverband Museumspädagogik und Lorenz Deutsch, Sprecher für Kulturpolitik der FDP-Landtagsfraktion, moderiert von dem renommierten Kulturjournalisten Dr. Michael Köhler, über die Zukunft der Museumslandschaft in Nordrhein-Westfalen.

Dr. Hamann prognostiziert, „dass sich die Museen zu Dritten Räumen weiterentwickeln werden“. Lorenz Deutsch betonte: „Diese analogen Dritten Räume und Orte der Begegnung müssen zusätzlich zu digitalen Räumen bestehen und sich ergänzen.“ ■





LANDESVERBAND

DREIKÖNIGSTREFFEN

Bleiben wir frei. Denken wir groß.

Bleiben wir frei. Denken wir groß.

Mit dem Dreikönigstreffen sind die Freien Demokraten in das politische Jahr gestartet. Christian Lindner, Bundesvorsitzender der Freien Demokraten, skizzierte eine liberale Vision für das kommende Jahrzehnt mit innovativen Lösungen für die großen Herausforderungen wie Klimaschutz, die Modernisierung des Sozialstaats und die Wiederbelebung des Aufstiegsversprechens. Im Ausblick auf das neue Jahrzehnt sagte er: „Die gute Nachricht ist, wenn es unsere Untätigkeit, unsere Kleinmütigkeit, unsere Ängstlichkeit waren, die uns im vergangenen Jahrzehnt gebremst haben, dann haben wir alle Chancen, es in den 20er Jahren besser zu machen als in den vergangenen zehn Jahren.“

Christian Lindner forderte, es müsse in den wichtigen Fragen endlich wieder groß gedacht werden und stellte mit Blick auf die Große Koalition fest: „Deutschland braucht bei diesem Wechsel der Jahrzehnte eine Regierung, die durchstartet. Bloßes Absitzen bis 2021 reicht nicht mehr!“ ■

Christian Lindner forderte, es müsse in den wichtigen Fragen endlich wieder groß gedacht werden und stellte mit Blick auf die Große Koalition fest: „Deutschland braucht bei diesem Wechsel der Jahrzehnte eine Regierung, die durchstartet. Bloßes Absitzen bis 2021 reicht nicht mehr!“ ■



LANDESVERBAND

AUS DER BUNDESTAGSFRAKTION

Tempo für Deutschland

Wie bewerten Sie die Arbeit der Großen Koalition?

Buschmann: Die Koalition hat keine gemeinsame Vorstellung von der Modernisierung des Landes. Der angekündigte Linksschwenk der SPD wird zu weiteren Konflikten führen. Am Ende wird die Union wie in der Vergangenheit vermutlich alle teuren Projekte der SPD zulasten des Steuerzahlers und der jungen Generation mittragen. Angela Merkel ordnet ihrem persönlichen Ziel, ihre Kanzlerschaft mit der EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte zu krönen, alles andere unter.

Die FDP-Fraktion fordert „Tempo für Deutschland“. Wo muss die Republik dringend Tempo aufnehmen?

Buschmann: Deutschland muss die Weichen für die Zukunft stellen: für steuerliche Entlastung von Mittelstand, Handwerk und Industrie. Nur wenn die Betriebe finanzielle Luft zum Atmen haben, können sie auch in neue Produkte, neue Technik oder neue Geschäftsmodelle investieren. Wir benötigen dringend Investitionen in Bildung, ein modernes Einwanderungsgesetz und eine Investitionsoffensive in digitale Infrastruktur als Grundlage unseres künftigen Wohlstandes.

Im Interview:

DR. MARCO BUSCHMANN

Erster Parlamentarischer

Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion



Was schlagen Sie konkret vor?

Buschmann: Überschüsse im Bundeshaushalt müssen für Investitionen, Sonderabschreibungen und eine stärkere steuerliche Forschungsförderung verwendet werden. Daneben müssen auch Rahmenbedingungen wie das Planungsrecht verändert werden, damit zur Verfügung stehende Investitionsmittel schneller in die vorgesehenen Projekte fließen. Sozialversicherungsbeiträge wollen wir schneller und entschiedener da senken, wo bereits ausreichend hohe Rücklagen vorhanden sind, wie etwa in der Arbeitslosenversicherung. Und: Solange es uns nicht gelingt, das Wachstum wieder in eine Größenordnung von zwei Prozent zu bringen, dürfen keine wachstumsfeindlichen Maßnahmen umgesetzt werden.

Was steht für 2020 auf der politischen Agenda?

Buschmann: Wir wollen Deutschlands europäische Ratspräsidentschaft konstruktiv begleiten. Wir sind überzeugte Europäer und wollen, dass Europa wieder ein globaler Leuchtturm für die Einheit aus Demokratie, Menschenrechten und wirtschaftlichem Fortschritt wird. ■

LANDTAGSFRAKTION

KIBIZ

Pakt für Kinder und Familien

Kinderbildungsgesetz – bessere Bildungschancen für die Kleinsten in Nordrhein-Westfalen.

Der Pakt für Kinder und Familien ist beschlossen. Im November hat der Landtag das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiz) mit den Stimmen von FDP und CDU verabschiedet. Familienminister Dr. Joachim Stamp ist damit ein echter Meilenstein gelungen, denn das neue KiBiz bedeutet mehr Qualität, mehr Geld und gezielte Entlastung für das Personal der Kindertagesbetreuung und Familien mit kleinen Kindern. Ab dem Kindergartenjahr 2020/21 fließen jährlich 1,3 Milliarden Euro zusätzlich in die frühkindliche Bildung. Ein Riesenschritt, der für eine zukunftssichere Kita-Finanzierung sorgt, Erzieherinnen und Erziehern, Trägern und Familien viele wichtige Verbesserungen bietet und eine höhere Qualität der frühkindlichen Bildung bedeutet.

Marcel Hafke, familienpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, erklärt: „Mit dem Pakt für Kinder und Familien lösen wir das Versprechen ein, unseren Kitas ein solides Fundament zu geben und die Startchancen für alle Kinder zu verbessern. Ich freue mich, dass uns diese Reform im Dialog mit Kommunen und Trägern gelungen ist. In vielen Gesprächen mit Praktikern und Sachverständigen haben wir gute und wichtige Anregungen erhalten, die wir im parlamentarischen Verfahren umgesetzt haben, um das KiBiz noch besser zu machen.“ ■



MARCEL HAFKE

Sprecher für Familie und Kinder
marcel.hafke@landtag.nrw.de



”

*Besonders positiv sehen wir die **Platzausbaugarantie**, die **Flexibilisierung der Betreuungszeiten** sowie die **zusätzlichen Mittel für mehr Qualität**.*

unternehmer nrw

”

*Das Gesetz enthält eine **Vielzahl an fachlichen Verbesserungen für die Qualität der frühkindlichen Bildung und Betreuung**.*

Johanniter NRW

”

*Ein wichtiger Schritt zur **Behebung der strukturellen Unterfinanzierung des Systems der Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen**.*

Landschaftsverbände LWL/LVR



Weitere Infos
finden Sie hier:



DAS NEUE KIBIZ IM ÜBERBLICK:

- Auskömmliche Finanzierung des Kita-Systems durch die zusätzliche Investition von 750 Millionen Euro pro Jahr durch Land und Kommunen.
- Jährliche Anpassung der Kindpauschalen und weiterer Zuschüsse an die tatsächlichen Personal- und Sachkostensteigerung – so verhindern wir eine erneute chronische Unterfinanzierung des Systems.
- Mehr Personal durch deutlich erhöhte und langfristige Investitionen in die Qualität der Kinderbetreuung und verbesserte finanzielle Rahmenbedingungen für die praxisintegrierte Ausbildung (piA).
- Deutliche Stärkung der Kindertagespflege durch verbesserte finanzielle Förderung und Professionalisierung.
- Stärkung der Sprachförderung und verbesserte Finanzierung von plusKITAs.
- Erstmals finanzielle Förderung der Fachberatung.
- Entlastung von Leitungskräften sowie Erzieherinnen und Erziehern durch erstmalig finanzierte Leitungs- und Verfügungszeit.
- Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Öffnungs- und Betreuungszeiten – mit der rechtlichen Absicherung, dass dies nicht zu Lasten der Personalsituation und Betreuungsqualität gehen darf.
- Gezielte Entlastung von Familien mit jungen Kindern durch ein weiteres beitragsfreies Kita-Jahr.
- Evaluation des Gesetzes von Tag 1 an: kommt es zu Schieflagen im System, wird konsequent nachgesteuert.

LANDESV ERBAND

AUS DER LANDESV ERBAND

ENTFESSELUNGSPAKET FÜR DEN AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

Mit dem fünften Entfesselungspaket hat die Landesregierung Maßnahmen zur Beschleunigung und Vereinfachung von Verfahren beim Ausbau der Erneuerbaren Energien auf den Weg gebracht. „Wir brauchen mehr Ehrgeiz, Tempo und Entschlossenheit beim Ausbau der Erneuerbaren, wenn wir in überschaubarer Zeit keine fossilen Energien mehr einsetzen wollen“, so Energieminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. Die insgesamt **17 Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau von Photovoltaik, Windkraft mit Sensibilität für die Akzeptanz vor Ort sowie Geothermie** sollen dabei helfen, die Klima- und Energieziele zu erreichen. ■

ZWISCHENBILANZ DER DIGITALEN MODELLKOMMUNEN

Die Digitalen Modellkommunen treiben mit Unterstützung der Landesregierung die Digitalisierung der Verwaltung mit Hochdruck voran. „Bis heute haben wir insgesamt **42 Projekte** an den Start gebracht. Das Fördervolumen liegt bisher bei 56,6 Millionen Euro. Dadurch wurden zusätzlich private Investitionen von rund 24 Millionen Euro ausgelöst, sodass das **Gesamtvolumen zurzeit bei 80,9 Millionen Euro** liegt“, erklärte Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. Besonders erfreulich sei, dass im Zuge des Projekts eine beispielhafte Kooperation zwischen den Modellkommunen gelungen sei. ■



Aus der Landesregierung

MASSNAHMENPAKET ZUR GEWINNUNG VON LEHRKRÄFTEN

Mit einem dritten Maßnahmenpaket geht das Schulministerium in NRW gegen den Lehrermangel vor. „Die Landesregierung arbeitet kontinuierlich daran, den Lehrermangel zu verringern. **Wir drehen jeden Stein um und dabei gibt es auch keine Denkverbote**“, so Schulministerin Yvonne Gebauer. Maßnahmen wie mögliche finanzielle Zuschläge bei Neueinstellungen oder der weiterhin geltenden Aussetzung der Hinzuverdienstgrenzen für Pensionärinnen und Pensionäre sind Teil des Pakets. Zudem werden in NRW die Studienplatzkapazitäten dauerhaft erhöht. ■

25 NEUE TALENTSCHULEN AUSGEWÄHLT

Schulministerin Yvonne Gebauer hat **25 weitere Talentschulen für NRW vorgestellt**. Diese Schulen bekommen ab dem kommenden Schuljahr an Standorten mit besonderen Herausforderungen zusätzliche Unterstützung und erproben zusammen mit den 35 bereits gestarteten Talentschulen Maßnahmen für **mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung**. „Die Talentschulen NRW sollen ein Beitrag sein für beste und gerechte Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler, gerade wenn sie aufgrund ungleicher Startbedingungen Nachteile haben“, so Ministerin Yvonne Gebauer. ■

3 FRAGEN AN: JOACHIM STAMP

Der Pakt für Kinder und Familien samt Novelle des Kinderbildungsgesetzes (Kibiz) mit jährlich 1,3 Mrd. Euro zusätzlich für die Kindertagesbetreuung sind ein echter Meilenstein. Welche Punkte sind zentral?

Stamp: Alleine rund 1 Milliarde Euro fließt ab dem Kitajahr 2020/21 direkt in die Kita-Qualität, damit die Erzieherinnen und Erzieher mehr Zeit haben, die Talente aller Kinder zu fördern. Zudem befreien wir Eltern kleiner Kinder von einem weiteren Beitragsjahr und geben den Kommunen eine Platzausbaugarantie.

Warum hat die Verbesserung der frühkindlichen Bildung Priorität für die Freien Demokraten?

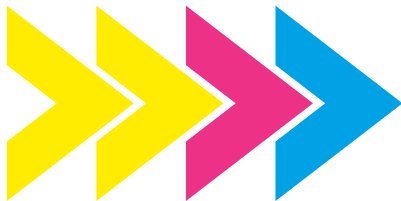
Stamp: Weil wir aus der Bildungsforschung wissen, dass sich die Chancengerechtigkeit gerade schon vor der Schule, bei der frühkindlichen Bildung entscheidet. Daher muss jeder Mensch die faire Chance haben, sich selbst entfalten zu können. Wir wollen beste Startchancen für die Kinder in unserem Land ermöglichen. Außerdem sind flexible Öffnungszeiten wichtig, denn diese sind eine Frage der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, diese müssen zum Leben passen.

Was sind die nächsten Schritte zur Stärkung der frühkindlichen Bildung in NRW?

Stamp: Mit Blick auf die demographische Entwicklung und Elternwünsche bei der Betreuung ist absehbar, dass zusätzlicher Personalbedarf entstehen wird. Wir arbeiten bereits auf Hochtouren daran, dass sich mehr Menschen in der Kindertagesbetreuung beruflich verwirklichen. ■



Start ins Jahr der Kommunalwahl – Aufstiegsversprechen erneuern



Neujahrsempfang von FDP-Landesverband und FDP-Landtagsfraktion in Düsseldorf

LANDESVERBAND
NEUJAHRSEMPFANG

Mit Begeisterung und großer Motivation sind die Freien Demokraten in Nordrhein-Westfalen ins Kommunalwahljahr gestartet. Der Einladung zum gemeinsamen Neujahrsempfang von Landesverband und Landtagsfraktion folgten rund 1200 Gäste. Den thematischen Mittelpunkt der Veranstaltung bildeten die Kommunalwahl 2020 sowie die Erneuerung des Aufstiegsversprechens.

Christof Rasche, Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion, sprach in seiner Begrüßungsrede über die Kernziele der Freien Demokraten: Wohlstand und Arbeitsplätze, soziale Marktwirtschaft und eine gesunde Umwelt. „Damit unterscheiden wir uns von anderen Parteien. Bei uns gibt es keinen Stillstand, keinen Neid und keine Verbotskultur. Deshalb ist die FDP der verlässliche Partner für die Mitte. Wir setzen auf Vernunft und Vertrauen in die Menschen. Ganz besonders im Jahr der Kommunalwahl wollen wir rausgehen und die Menschen von uns und unserer Politik überzeugen“, erklärte Rasche.

In einer Talkrunde sprach Henning Höne, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion, mit den liberalen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern Claudia Bögel-Hoyer (Steinfurt), Dr. Thomas Nitzsche (Jena), Kai Abruszat (Stemwede) sowie der Düsseldorfer OB-Kandidatin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann. Dabei wurde klar: Erfolg auf kommunaler Ebene ist kein Zufall. Es steckt viel Zuhören und harte Arbeit dahinter.

In einem zweiten Talk, moderiert von Johannes Vogel, Generalsekretär der FDP NRW, berichteten Initiator Suat Yilmaz sowie Chaymae Bouyakoub und Bilal Aouam über das Projekt Verfassungsschüler. Dabei stehen Inhalt und Wert des Grundgesetzes sowie die Teilhabe an Debatten im Fokus. Das Projekt ist dabei eng verbunden mit der Aufstiegsbiografie der beiden neuen Freien Demokraten aus der Dortmunder Nordstadt.



LANDTAGSFRAKTION
NEUJAHREMPFANG



Joachim Stamp, Landesvorsitzender der Freien Demokraten, sprach sich in seiner Rede mit Bezug auf die aktuelle Debatte klar gegen eine Klarnamenpflicht im Internet aus. „Stattdessen brauchen wir eine weiter verbesserte Ausstattung der Polizei, um die schon heute rechtlich mögliche Verfolgung im Netz konsequent umzusetzen“, sagte Stamp. Außerdem sprach sich der Landesvorsitzende für die Stärkung mittlerer Berufsabschlüsse und eine Öffnung der Polizei für Realschüler mit Weiterqualifizierung aus. Er plädierte außerdem für die Einführung eines verpflichtenden Elterngesprächs in der Schule. „Wenn Eltern an der Bildungs- und Erziehungsentwicklung ihrer Kinder nicht ausreichend mitwirken, muss die Schule die Möglichkeit bekommen, Eltern zu einem Gespräch zu verpflichten. Kein Kind darf seiner Bildungschancen beraubt werden, weil Eltern ihren Beitrag nicht leisten können oder wollen“, sagte Stamp. ■

LANDESVERBAND

KICKOFF

FDP NRW

geht gut vorbereitet in die

Kommunalwahl 2020



Die FDP NRW ist am 17. November 2019 in die Vorbereitung der NRW-Kommunalwahlen 2020 gestartet. In Essen kamen fast 600 Freie Demokratinnen und Demokraten zusammen.

Der Kickoff, der von Wahlversammlungen für LVR-, LWL- und Ruhrparlamentsliste flankiert wurde, umfasste unter anderem Keynotes des FDP NRW-Vorsitzenden Joachim Stamp und des Generalsekre-

tärs Johannes Vogel. „Die Bürgerinnen und Bürger erwarten die FDP als Ansprechpartner“, rief der Vorsitzende des größten FDP-Landesverbandes den anwesenden Mitgliedern als eine Erfolgsformel zu, „wir müssen auf die Menschen zugehen und ihnen zuhören.“ Stamp, der bei drei Kommunalwahlen hintereinander ein Direktmandat in Bonn erringen konnte, zeigte sich angesichts des vollen Hauses sehr erfreut: „Ich danke allen Ehrenamtlichen, die sich auch an einem Sonntag für gelebte Demokratie vor Ort engagieren. Das ist ein tolles Zeichen. Ich freue mich auf den Wahlkampf!“



Kampagnen-Portal der FDP:
www.fdp.de/kampagne

Informationen zum internen Bereich
der FDP NRW:

www.fdp.nrw/internerbereich

Welche Unterstützungsangebote die FDP NRW ihren Untergliederungen im Wahlkampf bietet, präsentierte Generalsekretär Johannes Vogel. Wie gewohnt liefert der Landesverband zum Beispiel ein Rahmenprogramm, das als inhaltlicher Steinbruch für die Wahlprogramme vor Ort dient. Laufend werden nützliche Hilfestellungen für den Wahlkampf – zum Beispiel für den Rednereinsatz – im internen Bereich der FDP NRW bereitgestellt. Mit dem Ziel, noch mehr Nutzerfreundlichkeit zu erreichen, investiert der Landesverband in das Strategie-Werkzeug FDP Maps. Außerdem wird aus dem bewährten Skill Camp 2020 ein Kommunal-Camp, das am 14. und 15. März 2020 in Gummersbach erstmalig zweitägig stattfindet. Dort wird auch das erste Mal die Rahmen-Kampagne zu den NRW-Kommunalwahlen 2020 zu sehen sein. In Zusammenarbeit mit der renommierten Werbeagentur HEIMAT entwickelt die FDP NRW eine Kampagne, die alle Untergliederungen, Kandidatinnen und Kandidaten individualisieren und für ihren Wahlkampf nutzen können. Zeitgleich fällt auch der Startschuss für das Kampagnen-Portal. Die Kandidatinnen und Kandidaten können dort Themenplakate, Personenplakate und Flyer individuell anpassen und bestellen – und auch für weitere nützliche Angebote ist das Portal ein Ankerpunkt des kommunalen Wahlkampfes.

In der heißen Phase nach den Sommerferien 2020 sind zusätzlich zwei Aktionsmobile der FDP NRW im Einsatz, die im ganzen Bundesland unterwegs sind und die Untergliederungen unterstützen. Am 13. September wählt Nordrhein-Westfalen. „In ihrer tiefsten Krise konnte sich die Freie Demokratische Partei auf ihre Überzeugungstäter vor Ort verlassen. Jetzt können sich die auf kommunaler Ebene engagierten Freidemokratinnen und -demokraten auf die Partei verlassen“, verspricht Generalsekretär Johannes Vogel. Die FDP NRW informiert über diese und weitere Angebote auch weiterhin regelmäßig.

Ein umfangreicher Ausstellermarkt mit spannenden Produkten und ein reichhaltiges Bildungsprogramm waren ebenfalls Säulen des Kickoffs. Wie schreibt eine Untergliederung ein Kommunalwahlprogramm? Was ist bezüglich Recht und formalen Vorgaben bei den Vorbereitungen zur Kommunalwahl zu bedenken? Wie sehen moderner Wahlkampf und professionelle Pressearbeit aus? Alle diese Fragen wurden in mehreren Workshop-Runden den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern beantwortet. ■



LANDESVERBAND

WAHLVERSAMMLUNGEN

Starke Aufstellung

fürs Ruhrparlament und die
Landschaftsversammlungen
Westfalen-Lippe und Rheinland



Program
zur Wahl:



Im Rahmen des Kickoffs zur Kommunalwahl am 17. November 2019 in Essen sind auch die Kandidatinnen und Kandidaten der Freien Demokraten für die erste Direktwahl des Ruhrparlaments, der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr, aufgestellt und ein Wahlprogramm verabschiedet worden. Spitzenkandidat ist Thomas Boos aus Dorsten. Er unterstrich in seiner Rede: „Unsere Region birgt so viele wirtschaftliche und gesellschaftliche Potenziale wie kaum eine andere Region. Das neu zu wählende Ruhrparlament muss zum innovativen Motor unserer Region werden und als Stimme für die Menschen und die Wirtschaft wahrgenommen werden.“ Auf die Plätze zwei und drei der Reserveliste wählten die Delegierten Felix Haltt und Andreas Mersch.

Auch für die Bildung der neuen Landschaftsversammlungen Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL) nach der Kommunalwahl haben sich die Freien Demokraten aufgestellt. Die LVR-Reserveliste wird von Lars O. Effertz, Laura Nüchter und Stephan Haupt angeführt. An der Spitze der LWL-Liste stehen Kai Abruszat, Arne Hermann Stopsack und Philip Schmidtke-Mönkediek. ■

LANDESVERBAND

SCHATZMEISTERKONFERENZ

AUSTAUSCH DER

SCHATZMEISTERINNEN UND SCHATZMEISTER



Regelmäßig kommen die Schatzmeisterinnen und Schatzmeister aller Gliederungsebenen zusammen, um sich über aktuelle Themen und die Finanzlage auszutauschen. Auf erneut reges Interesse stieß die Schatzmeisterkonferenz am 23. November 2019 in Essen, die bereits im Zeichen des anstehenden – und zu finanzierenden – Kommunalwahlkampfes stand. Dabei wurden unter anderem die Angebote des Landesverbandes erläutert. Landesschatzmeister Otto Fricke stellte mit einem Augenzwinkern

fest: „Es ist immer gut, wenn man von Schatzmeistern möglichst wenig hört, aber dennoch ist es wichtig, dass Schatzmeister miteinander reden.“ Insbesondere mit Blick auf neue digitale Möglichkeiten und bleibende analoge Aufgaben sei dies wichtig.

Das nächste Schatzmeistertreffen soll im Rahmen des Landesparteitages stattfinden. Dort soll es zudem ein Workshop-Angebot für Schatzmeister geben. ■

LANDESVERBAND

NEUE TALK-REIHE

Premiere: **Helden der offenen Gesellschaft**

In unserer Republik gibt es viele leuchtende Vorbilder. Menschen, die jeden Tag für unsere offene Gesellschaft Verantwortung übernehmen, oft soziale Grenzen überwinden und bewusst oder unbewusst Zusammenhalt fördern. Sie stehen als Menschen mit ihrem Antrieb im Mittelpunkt einer neuen Talk-Reihe der Freien Demokraten NRW. Bei der Premiere in Köln war Mehmet Daimagüler erster Gast im Gespräch mit Johannes Vogel, Generalsekretär der Freien Demokraten NRW. Mehmet Daimagüler berichtete aus seiner Biografie mit Auf und Abs, die ihn von der Hauptschule in Siegen bis nach Harvard und Yale führte, und von den vielen Jahren seines Lebens, die er als NSU-Opferanwalt in die Aufarbeitung der furchtbaren rechtsextremen Terrorserie in unserem Land investierte. Mit Blick auf Diskriminierung in unserer Gesellschaft stellte Daimagüler fest: „Wir müssen uns klarmachen, dass wir alle nur ein bestimmtes Sichtfeld haben.“ ■



**HELDEN
DER
OFFENEN
GESELL-
SCHAFT**

LANDESVERBAND

AUS DEM EUROPAPARLAMENT

EUROPA muss in Wettbewerbsfähigkeit investieren

Das Europäische Parlament hat bei den Verhandlungen zum Haushalt 2020 einen Erfolg erreicht. Moritz Körner, Europaabgeordneter der FDP NRW und haushaltspolitischer Sprecher der Freien Demokraten im Europäischen Parlament, stellte fest: „Die Bundesregierung und die anderen Mitgliedsstaaten haben am Ende eingelenkt. Das Parlament hat sich für eine zukunfts- und modernisierungsorientierte Ausrichtung der EU-Ausgaben eingesetzt. Durch gesteigerte Investitionen in Forschung, Bildung und Klimaschutz ist dieses Ziel erreicht.“ Nun stehen die Verhandlungen für den Mehrjährigen Finanzrahmen an. Als Verhandlungsführer der liberalen Fraktion im Europäischen Parlament verlangt Körner: „Wir müssen endlich mehr in unsere Wettbewerbsfähigkeit investieren statt weiterhin unsere Wettbewerbsunfähigkeit zu subventionieren.“

An die neue Europäische Kommission um Präsidentin Ursula von der Leyen, die seit Dezember 2019 offiziell im Amt ist, hat Moritz Körner hohe Ansprüche: „Frau von der Leyen hat unsere Unterstützung aufgrund weitgehender politischer Zusagen erhalten. Sie muss sich nun an ihren Taten messen lassen und ihre Versprechungen bei Digitalisierung, Forschung, Klimaschutz und internationaler Zusammenarbeit rasch umsetzen.“ ■

**MORITZ KÖRNER**

Innenpolitischer und
haushaltspolitischer Sprecher
der FDP-Fraktion im
Europäischen Parlament
moritz.koerner@ep.europa.eu



Herzenssache Kommunalpolitik

♥ Wer sich ehrenamtlich politisch vor Ort in der Kommune engagiert, trägt eine große Leidenschaft im Herzen. Das wurde beim Kommunalpolitischen Kongress der FDP-Landtagsfraktion „Starke Kommunen. Starkes Land.“ im Landtag deutlich. „Ohne die Leidenschaft der Frauen und Männer in der Kommunalpolitik wären unser Land und unsere Kommunen nicht denkbar“, betonte Henning Höne, Parlamentarischer Geschäftsführer und kommunalpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion. Im Mittelpunkt des Kongresses stand die Frage, wie die Rahmenbedingungen so gesetzt werden können, damit Kommunalpolitik etwas für Menschen bewegen kann.

Über 120 Teilnehmer haben sich mit Experten darüber ausgetauscht, wie man die Kommunalpolitik beim Ehrenamt, den Gestaltungsspielräumen und den Finanzen stärken kann. „Die kommunale Familie liegt der FDP-Landtagsfraktion am Herzen. Was vor Ort in Eigenregie umgesetzt wird, muss vom Land nicht ausgeführt werden“, erläuterte Henning Höne.

Claudia Bögel-Hoyer, Bürgermeisterin der Stadt Steinfurt, Dr. Anna-Tina Pannes, Mitglied im Kreistag Mettmann, und Kai Abruzat, Bürgermeister der Gemeinde Stemwede, haben im Themenforum über Zukunftsfragen des Ehrenamts in der Kommunalpolitik debattiert. Ein entscheidender Faktor ist die Zeit, beispielsweise für die Dauer von Ratssitzungen. Es herrschte Einigkeit dabei, dass ein fest gesetztes Ende um 21 Uhr eine sinnvolle Regelung sein könnte. „Das lässt sich über die Geschäftsordnung gut regeln“, betonte Abruzat. Auch eine maximale Anzahl an Wortmeldungen sei sinnvoll, um den Zeitrahmen einzuhalten. „Die Kommunalpolitik muss sich dem Leben der Menschen anpassen, damit sie dort hineinpasst“, erklärte Bögel-Hoyer. Um auch junge Menschen für die Politik vor Ort zu begeistern, ist es aus Sicht von Dr. Anna-Tina Pannes wichtig, die Leidenschaft nach vorne zu tragen und die positiven Seiten in den Vordergrund zu stellen. „Es muss Spaß

machen. Man soll sich nicht dauernd ärgern. Das sollten wir auch als Kommunalpolitiker vor Ort leben“, erläuterte Pannes.

In einer zweiten Diskussionsrunde standen die Finanzen der Kommunen unter dem Motto „Ohne Moos nichts los“ im Fokus. Hohe Steuereinnahmen sowie niedrige Zinsen haben laut Claus Hamacher vom Städte- und Gemeindebund NRW für gute Jahre bei den Kommunalfinanzen gesorgt. Dennoch könne man nicht überall von einer soliden Finanzlage sprechen, erläuterte Dr. Christian von Kraack vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW. Das zeige der Blick auf einzelne Kommunen. „Die Herausforderungen der Kommunen liegen vor allem auf der Ausgaben- und nicht auf der Einnahmenseite“, erklärte Hamacher. Bei der Diskussion wurde die besondere Verantwortung des Bundes herausgestellt. Denn um Kommunen krisenfester zu machen, sollten sie vom Bund nicht überlastet, sondern entlastet werden. Renate Hötte vom Landschaftsverband Rheinland verwies dabei auf die hohen Kassenkredite der Kommunen und forderte einen „nationalen Konsens“. Aus landespolitischer Sicht betonte Henning Höne: „Altschulden sind für die NRW-Koalition ein gewichtiges Thema.“ ■





MARKUS DIEKHOFF
Sprecher für Umwelt,
Landwirtschaft, Naturschutz und Jagd
markus.diekhoff@landtag.nrw.de

Gesundes Essen. Gesunde Umwelt. Gesunde Betriebe.

Neue Enquete-Kommission im Landtag – lösungsorientierte Zusammenarbeit für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen und Deutschland.

Auf Initiative der FDP-Landtagsfraktion wird im Landtag NRW die Enquete-Kommission „Gesundes Essen. Gesunde Umwelt. Gesunde Betriebe. – Zukunftschancen für die nordrhein-westfälische Landwirtschaft gestalten, mittelständische Betriebe stärken, hohe Standards in Ernährung und Umweltschutz gemeinsam sichern.“ eingesetzt.

Der Fraktionsvorsitzende Christof Rasche erklärt: „Die FDP-Landtagsfraktion hat sich im vergangenen Jahr umfassend mit dem Thema Landwirtschaft befasst. Die Landwirtinnen und Landwirte sind unzufrieden mit der Politik der Großen Koalition, das mündete in große, medienwirksame Proteste.“ Die Leistung von Landwirtinnen und Landwirten verdient höchste Anerkennung von Politik und Gesellschaft. „Wir wollen, dass die Debatten über die Zukunft der Landwirtschaft endlich wieder sachlicher und faktenbasiert geführt werden“, sagt Rasche.

Bereits im Juli 2019 hat die FDP-Landtagsfraktion die Initiative „Gesundes Essen. Gesunde Umwelt. Gesunde Betriebe.“ gestartet. Es geht darum, die Interessen von Verbrauchern, Handel, Umweltschutz und Landwirtschaft zusammenzubringen. Denn an die Landwirtschaft werden viele verschiedene Ansprüche gestellt, die gerade für mittelständische Familienbetriebe oft problematisch sind. Mit der Initiative fördert die Fraktion den Dialog zwischen Interessensvertretern, aber auch zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft.

Vorsitzender der fraktionsübergreifenden Enquete-Kommission wird der Sprecher für Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Jagd Markus Diekhoff. Er erklärt: „Landwirtschaft ist die Grundlage unserer Ernährung. Ob Brot, Schnitzel, Tofu-Schnitte, Salat oder Milch – überall steckt Landwirtschaft drin. Das Thema Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt ist eine der Hauptkonfliktlinien in unserer Gesellschaft. Die Herausforderungen für die Landwirtinnen und Landwirte sind komplex. Daher müssen Lösungen auf der Fachebene und über die parteipolitischen Grenzen hinweg erarbeitet werden.“ ■

Fragen für die **Enquete-Kommission:**



- Was sind Chancen für **Forschung und Entwicklung** neuer Anbaumethoden, **technischer Innovationen** und der **Digitalisierung** inklusive aller Vor- und Nachteile?
- Wie können die wachsenden Ansprüche an **Umwelt- und Klimaschutz** und **tiergerechter Haltung** verwirklicht werden? Wie kann nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz **im Einklang mit Landwirtschaft und Gesellschaft** gestaltet werden?
- Welche Anforderungen werden an die **zukünftige Ernährung** gestellt und welche Herausforderungen für die heimischen Landwirte sind dabei absehbar?
- Vor welchen **Herausforderungen** stehen die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebsformen, unabhängig von ihrer Betriebsgröße? Wie kann **Landwirtschaft effizienter und zugleich nachhaltiger** gestaltet werden?
- Wie können EU, Bund und Land dazu beitragen, heutigen und zukünftigen Herausforderungen effektiv zu begegnen? Wie müssen **die Rahmenbedingungen** seitens EU, Bund und Land **verändert werden**, um den Bauern eine **positive Zukunft** zu ermöglichen?



DER WERT BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

„engagiert! Gemeinsam für NRW“ – Stärkung des Ehrenamts wird vorangetrieben

Das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger Nordrhein-Westfalens ist unbezahlbar für das gesellschaftliche Zusammenleben in unserem Land. Ohne den zahlreichen freiwilligen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger könnten viele Aufgaben und Projekte in unserem Land nicht realisiert werden. Im Auftrag der FDP-Landtagsfraktion hat nun ein Gutachten erstmals den ökonomischen Gegenwert des bürgerschaftlichen Engagements ermittelt. Die FDP-Landtagsfraktion will das Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement mit weiteren Maßnahmen stärken.

Der Fraktionsvorsitzende Christof Rasche betont: „Ehrenamt ist unbezahlbar und es verdient mehr Wertschätzung und Anerkennung. Deshalb haben wir bereits 2018 die Initiative „engagiert! Gemeinsam für NRW“ ins Leben gerufen. Wir wollen bestmögliche Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Strukturen und bürgerschaftliches Engagement schaffen.“

Das wissenschaftliche Gutachten von Andrea Walter, Professorin an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW, und Matthias Freise, Privatdozent und Akademischer Oberrat an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, errechnete den enormen Wert des bürgerschaftlichen Engagements in NRW: die Arbeit der rund sechs Millionen Engagierten ist rund 12,5 Milliarden Euro wert! „Öffentliche Anerkennung und gute Rahmenbedingungen sind für die meisten Ehrenamtler das Wichtigste“, stellte Andrea Walter fest.

Darüber hinaus wird deutlich, dass die Weiterbildung im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements immer wichtiger wird: rund ein Viertel der Engagierten bilden sich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit weiter. Diese Gruppe der Engagierten wendet mit vier Wochenstunden im Durchschnitt eine Stunde pro Woche mehr für ihr Engagement auf. Als Faustformel lässt sich festhalten: Bürger-schaftlich Engagierte widmen ihrem Engagement rund einen Arbeitsmonat (bei einer 35-Stunden-Woche) pro Jahr. ■



Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes:

Als erstes Ergebnis der Studie hat die FDP-Landtagsfraktion ein Positionspapier mit konkreten Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes beschlossen. Darin wird gefordert:

- Die Gründung einer „NRW-Landesagentur für Engagement und Ehrenamt“. Diese soll bei der Ausbildung und Anerkennung von Kompetenzen sowie der Vermittlung von Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen und die gesellschaftliche Anerkennung für Engagement stärken.
- Die Reform des Bildungsurlaubsgesetzes NRW dahingehend, dass Weiterbildungen für bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt ebenfalls in den Anwendungsbereich des Gesetzes fallen.
- Die stärkere Berücksichtigung von durch bürgerschaftliches Engagement bzw. Ehrenamt erworbene Kompetenzen für Tätigkeiten im öffentlichen Dienst.
- Die Anhebung der Übungsleiterpauschale von 2.400 Euro auf 3.000 Euro und der Ehrenamts-pauschale von 720 Euro auf 840 Euro.

Ehrenamt in Zahlen:

 **12,5**

Milliarden Euro

So hoch ist der wirtschaftliche Wert des bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen. Das entspricht in etwa dem Gesamtumsatz der audiovisuellen Medienbranche (Bsp.: RTL, Netflix, Musik-Streaming, Tonträger, Sky, etc.) in Deutschland.

 **24%**

der Engagierten bilden sich für das spezifische Engagement gezielt weiter

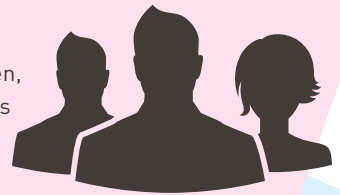
beispielsweise als Schiedsrichterin in einem Sportverband, als Sterbebegleiter in einem Hospiz oder als ehrenamtliche Begräbnisfeierleiterin der katholischen Kirche. Diese Gruppe wendet im Durchschnitt rund vier Stunden für ihr Engagement auf.



1/3

der Bürger in NRW engagieren sich bürgerschaftlich

Die meisten davon tun dies in Vereinen, aber auch in Schulpflegschaften, als Schöffinnen und Schöffen oder individuell jenseits von formalen Organisationen und Mitgliedsstrukturen.



engagiert!
GEMEINSAM für NRW

Initiative für ein starkes Ehrenamt

3

Stunden pro Woche

wenden die Bürger in NRW durchschnittlich für ihr ehrenamtliches Engagement auf.



1/5

des Engagements findet im Sport statt

Der Anteil der Männer ist dabei doppelt so hoch wie der von Frauen. Mit deutlichem Abstand folgt für die männlichen Engagierten das Themenfeld Politik. Bei den Frauen sind die Felder Naturschutz und kirchliche Tätigkeiten Spitzenreiter.



LANDTAGSFRAKTION
ÖFFENTLICHER DIENST



Werkstattgespräch zur Zukunft des öffentlichen Dienstes

Wie kann man den öffentlichen Dienst fit für die Zukunft machen? Über diese und weitere Fragen haben sich rund 100 Teilnehmer bei dem Werkstattgespräch der FDP-Landtagsfraktion „Zukunft des öffentlichen Dienstes – Offensive für Attraktivität und Modernität“ ausgetauscht. „Die Menschen im öffentlichen Dienst verdienen mehr Wertschätzung“, betonte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und personalpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Ralf Witzel. Neben Wertschätzung waren Lebensarbeitszeitkonten, Gesundheitsmanagement und Maßnahmen der Fachkräftegewinnung zentrale Punkte. Als Experten nahmen Roland Staude, Landesvorsitzender des Deutschen Beamtensyndikats NRW, Prof. Dr. Lars Oliver Michaelis vom Lehrstuhl für Staats- und Beamtenrecht der FHöV, und Moritz Pelzer, Landesvorsitzender der Deutschen Beamtensyndikatsjugend NRW, am Werkstattgespräch teil. ■

Einwanderung gemeinsam gestalten - Werkstattgespräch zur Integration

Damit von der Einwanderung bis zur Integration die Zahnräder ineinandergreifen, setzen die Fraktionen von FDP und CDU auf ein kommunales Einwanderungsmanagement. „Damit schaffen wir zukunftsfeste Infrastrukturen für die Integration in den Kommunen“, betonte der integrationspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Stefan Lenzen, beim gemeinsamen Werkstattgespräch von FDP und CDU „Einwanderung gemeinsam gestalten: Für ein kommunales Einwanderungsmanagement in NRW“. Mehr als 150 Besucher tauschten im Plenarsaal des Landtags NRW mit Experten spannende Gedanken aus, wie die Integrationsarbeit optimiert und an die Bedürfnisse in der Stadt oder auf dem Land ausgerichtet werden kann. Die Experten waren Dr. Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration und stellvertretender Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm, Dr. Kai Zwicker, Landrat des Kreises Borken sowie Suat Yilmaz, Leiter der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren. ■



LANDESVERBAND

AUS DER BUNDESTAGSFRAKTION

**Für eine neue Kultur
der Selbstständigkeit**

Die FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag möchte eine neue Kultur der Selbstständigkeit schaffen. „Wenn wir eine neue Gründerzeit und mehr Freiheiten für Zick-Zack-Lebensläufe wollen, müssen wir es allen Erwerbsformen einfacher machen. Aber derzeit legt die Politik gerade Selbstständigen oft Steine in den Weg“, sagt Johannes Vogel, arbeitsmarkt- und rentenpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, der den Antrag federführend erarbeitet hat. Konkret fordern die Freidemokraten, das Statusfeststellungsverfahren durch die Schaffung von Positivkriterien zu reformieren, echte Wahlfreiheit für Unternehmerinnen und Unternehmer bei der Altersvorsorge zu schaffen und faire Beiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung einzuführen. „Selbstständige fühlen sich oft als Erwerbstätige zweiter Klasse behandelt, die man vermeintlich vor sich selbst und ihrer Eigenverantwortung schützen muss. Stattdessen sollten wir ihnen Mut machen und sie unterstützen“, so Vogel. ■



Johannes Vogel, renten- und arbeitsmarktpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion



Antrag „Fairness für Selbstständige“



Video der FDP-Bundestagsfraktion zum Thema Selbstständigkeit

**LANDESVERBAND**

AUS DER BUNDESTAGSFRAKTION

Die 2014 von Prinz Harry ins Leben gerufenen Invictus Games für kriegsversehrte Soldatinnen und Soldaten werden 2022 in Düsseldorf ausgetragen. „Zurück geht diese erfolgreiche Bewerbung auf eine Initiative der FDP-Bundestagsfraktion, die wir bereits 2018 ins Parlament eingebracht haben und mir ein Herzensanliegen ist. Die Invictus Games sind ein wichtiges gesellschaftspolitisches Signal an alle Soldaten, die bereit waren, für uns in den Einsatz zu gehen, um unseren Frieden und unsere Freiheit zu verteidigen und dabei tragischerweise schlimmste Verletzungen davon getragen haben“, sagt Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Sprecherin für Verteidigungspolitik der FDP-Bundestagsfraktion. Düsseldorf und NRW würden sich als Gastgeber von ihrer besten Seite zeigen. ■



Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Sprecherin für Verteidigungspolitik der FDP-Bundestagsfraktion

**LANDESVERBAND**

AUS DER BUNDESTAGSFRAKTION



Bijan Djir-Sarai, außenpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion

Der Aufbau der 5G-Netze wird die Zukunft Deutschlands maßgeblich bestimmen und hat weitreichende Auswirkungen auf die Sicherheit und Souveränität Deutschlands. Bijan Djir-Sarai, außenpolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion, kritisiert den aktuellen Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur, denn dieser stelle so „ein enormes Risiko für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie für den Staat dar.“ Die FDP-Bundestagsfraktion fordert daher, dass Unternehmen wie Huawei, die staatlicher Einflussnahme unterliegen, vom Auf- und Ausbau sicherheitskritischer Infrastruktur in Deutschland ausgeschlossen werden. ■



NRW WIRD SICHERER, CHANCENREICHER UND MODERNER

**Landeshaushalt 2020 –
das Land investiert in Regierungs-
verantwortung von FDP und CDU im kommen-
den Jahr massiv in Bildung, Infrastruktur und
Sicherheit. Die NRW-Koalition hat einen
Kurswechsel vollzogen und hält dabei
ihr Versprechen, keine neuen Schulden zu
machen.**

„Wir reden mit den Menschen, packen die Themen an. Wir lösen Probleme und bringen unser Land voran“, erklärte der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion Christof Rasche in der Generaldebatte zum Landeshaushalt 2020. Kinderbildungsgesetz (KiBiz), G9, Förderschulen, Entfesselung, Digitalisierung, Sicherheit, Mobilität – in all diesen Bereichen hat die NRW-Koalition zur Halbzeit der Legislaturperiode viel erreicht und entsprechende Erfolge vorzuweisen.

„Unser Haushalt ist von Generationengerechtigkeit geprägt. Schuldenfinanzierte Politik, wie die SPD das will, lehnen wir ab“, erklärt Christof Rasche. Die Opposition aus SPD und Grünen hatte für den Landeshaushalt keine vernünftigen Vorschläge vorzuweisen, sondern ausschließlich milliardenhohe Forderungen für Vorhaben, deren Umsetzung in ihrer eigenen Regierungszeit versäumt wurde und die weitere Schulden für NRW bedeuten würden. Der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion Ralf Witzel erklärte in seiner Rede zum Haushalt daher den „Sankt Dispo“ zum Schutzheiligen der SPD.

„Mit dem neuen Kinderbildungsgesetz stehen die Kinder wieder im Mittelpunkt der Landespolitik,“ erklärte Christof Rasche. Familienminister Dr. Joachim Stamp ist mit dem Pakt für Kinder und Familien ein echter Meilenstein gelungen (siehe S. 8).

In der Bildung packt die FDP-Landtagsfraktion den Lehrermangel an – eine der größten Herausforderungen Nordrhein-Westfalens und Deutschlands. „Die Vorgängerregierung aus SPD und Grünen hat dieses Problem in der Vergangenheit völlig ignoriert“. Gemeinsam mit den Hochschulen schafft das Land mehr als 700 zusätzliche Studienplätze für das Grundschullehramt, um das Problem an der Wurzel zu packen. Schulministerin Yvonne Gebauer ist es zu verdanken, dass Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen wieder bestmöglich gefördert werden.

Mit dem Landeshaushalt 2020 wird auch die Sicherheit in Nordrhein-Westfalen gestärkt. Die historisch hohe Zahl von 2500 Polizeianwärterstellen wird weiterhin fortgesetzt. „Wenn es von Seiten der Ausbildung möglich ist, kann die FDP-Fraktion sich vorstellen, diese Zahl weiter zu erhöhen“, betonte Rasche. Dank Integrationsminister Dr. Joachim Stamp werden ausländische Gefährder endlich konsequent abgeschoben.

Und die Wirtschaft? In NRW gibt es rund 700.000 kleine und mittlere Unternehmen, in denen 55 Prozent aller Beschäftigten NRWs tätig sind. Mit Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart setzen wir gute Rahmenbedingungen, damit der Mittelstand auch weiterhin Ausbilder Nr. 1 in Nordrhein-Westfalen bleiben kann. ■

AUS DEM HAUSHALT 2020

- **1,3 Milliarden Euro** mehr für die frühkindliche Bildung
- **1,9 Milliarden Euro** für zusätzliche Lehrkräfte an Förderschulen bis 2025
- **700 neue Studienplätze** für das Grundschullehramt
- **25 weitere Talentschulen**
- **Verfünffachung** der Mittel für den Klimaschutz
- **110 Millionen Euro** für flüchtlingsbedingte Kosten der Kommunen.
- **Eine Million Euro** für den Kampf gegen den Rechtsextremismus
- **Aufbau einer Ehrenamtsagentur**



Nordrhein-Westfalen erleichtert die Suche nach einem freien Pflegeplatz. „Die Suche nach einem Pflegeplatz hat sich für Betroffene und Angehörige oftmals schwierig gestaltet. Mit dem neuen Angebot ‚Heimfinder NRW‘ gehört die Sisyphos-Arbeit, jede Pflegeeinrichtung abzutelefonieren, endlich der Vergangenheit an, erklärt Susanne Schneider, gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion. Die Angaben sind immer aktuell, da das Land die Einrichtungen gesetzlich verpflichtet hat, ihre freien Plätze tagesaktuell in eine vom Ministerium aufgebaute Datenbank einzugeben. ■ [» www.heimfinder.nrw.de](http://www.heimfinder.nrw.de)

LANDTAGSFRAKTION

MELDUNG // HALBZEITBILANZ

Halbzeitbilanz zum Nachlesen



Zur Halbzeit der Legislaturperiode hat die FDP-Landtagsfraktion einen Blick in den Rückspiegel geworfen und die Erfolge bilanziert. In Regierungsverantwortung von FDP und CDU hat sich im Land Nordrhein-Westfalen viel getan. Ob bei Bildung, Sicherheit, Wirtschaft oder sozialen Fragen – die Freien Demokraten im Landtag NRW setzten sich für mehr Chancen, mehr Fortschritt, mehr Freiheit und mehr Sicherheit ein. ■

LANDTAGSFRAKTION

KLIMAZIELE

Industrieland NRW ist Vorreiter beim Klimaschutz

CO₂-Minderung bis 2020

Baden-Württemberg

Nordrhein-Westfalen

11,6%

Stand: 2019

Ziel: 25%

28%

Stand: 2018

Quelle: Welt am Sonntag

fdp.fraktion.nrw

Das Land Nordrhein-Westfalen hat seine Klimaschutzziele für das Jahr 2020 **bereits jetzt um drei Prozentpunkte übertroffen**. Damit nimmt NRW bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Der Landtag hat über den ambitionierten Weg Nordrhein-Westfalens beim Klimaschutz debattiert.

Dietmar Brockes, Sprecher für Industrie und Energie der FDP-Landtagsfraktion, betont: „Der FDP-Landtagsfraktion ist besonders wichtig, Ökonomie und Ökologie unter Berücksichtigung sozialer Ausgewogenheit in Einklang zu bringen.“ Ein Umbau der Wirtschaft ist essenziell, um die Klimaziele schneller zu erreichen und gleichzeitig NRW als Industrie- und Energiestandort Nr. 1 langfristig zu sichern. „Dabei kann NRW auch als internationales Erfolgsmodell vorangehen – und ganz nebenher noch den Klimaschutz exportieren“, betont Ralph Bombis, Sprecher für Wirtschaft der FDP-Landtagsfraktion.

Im Klimapaket der Bundesregierung sehen die Energie- und Wirtschaftsexperten der FDP-Landtagsfraktion Licht und Schatten. Die FDP-Landtagsfraktion begrüßt, dass das Paket zum Ziel hat, mittelfristig einen Zertifikatehandel für den Wohn- und Verkehrsbereich aufzubauen. Klimaschutz muss gesellschaftlich akzeptiert werden. Deshalb müssten Mehrbelastungen für Bürger und Unternehmen durch innovative Technologien und marktwirtschaftliche Instrumente vermieden werden. ■



Geboren am 8. Dezember 1984 in Rahden. 2005 – 2012 Studium der Politikwissenschaften und Medienwissenschaften an der Universität Bielefeld.

2013 – 2015 Wissenschaftliche Referentin für Kultus, Wissenschaft und Kultur im Landtag Niedersachsen.

2015 – 2019 Wissenschaftliche Referentin/Büroleiterin im Abgeordnetenbüro eines nordrhein-westfälischen Landtagsabgeordneten.

Mitglied der FDP seit 2006. 2009 – 2014 sachkundige Bürgerin im Rat der Stadt Espelkamp. Seit 2015 stellvertretende Vorsitzende des FDP-Kreisverbandes Minden-Lübbecke. Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen seit 27. Juni 2019.

FRAGEBOGEN

Daniela Beihl

LANDTAGSFRAKTION

FRAGEBOGEN

Sie sind zur Mitte der Legislaturperiode nachgerückt. Wie hat sich Ihr Leben dadurch verändert?

Beihl: Ich bin jetzt sehr viel mehr im Land unterwegs. Mein Terminkalender ist deutlich voller. Aber mit tollen Aufgaben, Terminen und Treffen mit interessanten Menschen. Ich habe jetzt die Möglichkeit, mitzugestalten. Eine spannende Verantwortung, aber auch eine große Chance.

Wollten Sie schon immer Politikerin werden?

Beihl: Das war für mich ein Prozess. Politik an sich hat mich schon immer interessiert. 2006 bin ich in die FDP eingetreten und habe mich als sachkundige Bürgerin engagiert. Im Studium habe ich mich dann viel theoretisch mit dem politischen System auseinandergesetzt. Für mich war klar, dass ich in diesem Bereich arbeiten möchte. Meine Kandidatur bei der Landtagswahl 2017 war eine großartige Möglichkeit. Aber ich hätte nicht damit gerechnet, dass ich in den Landtag einziehe.

Gibt es ein Herzensprojekt in Ihrem Fachbereich Hochschulpolitik?

Beihl: Ich habe mich sehr über die Novellierung des Hochschulgesetzes gefreut. Damit konnten wir ein zentrales Versprechen an die Hochschulen einlösen, diese von bürokratischer Detailsteuerung zu befreien und sie wieder zu Partnern auf Augenhöhe zu machen.

Sie laufen Marathon. Was haben Politik und Sport gemeinsam?

Beihl: Ich bin in diesem Jahr meinen ersten Marathon gelaufen. Und wie im Sport braucht man auch in der Politik Ausdauer, Motivation und Unterstützung, wenn man ans Ziel kommen möchte. ■

Lesen Sie uns auch online!



fdp.nrw/liberal.nrw

fdp.fraktion.nrw/liberal.nrw

...oder folgen Sie uns auf Social Media.



Youtube



Facebook



Twitter



Instagram

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)

[Landesverband](#)

[Landtagsfraktion](#)